

**Zeitschrift:** Palliative.ch : Zeitschrift der schweizerischen Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung = revue de la Société suisse de médecine et de soins palliatifs = rivista della Società svizzera di medicina e cure palliative

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für palliative Medizin, Pflege und Begleitung

**Band:** - (2003)

**Heft:** 3

**Artikel:** Die Bircher Klinik Susenberg in Zürich

**Autor:** Henke, Hermann

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091862>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tatsächlich der Kameramann ein Bild nicht mehr losgekriegt und in einer belastenden Weise immer vor sich gehabt. Wir haben die Dreharbeiten abgebrochen und er hat während einer Woche Therapie in Anspruch genommen bei einer Psychiaterin, die mit Traumatisierten arbeitet. Das zeigt einfach wie wichtig all das in einer solchen Arbeit ist.

**Nelly Simmen:**

Was hat sich für dich verändert durch diesen Film?

**Jürg Neuenschwander:**

Ich habe erfahren, dass Sterben etwas ganz Normales und dieses Gewöhnliche auch ganz spannend ist. Ich glaube, ich bin einen kleinen Schritt näher zur Gewissheit gekommen, dass es eine Endlichkeit gibt, die ich zwar verleugnen oder verdrängen kann, die aber einfach da ist. Es gab einen Kampf dies auf der Erlebnisebene zu erfahren, also nicht nur intellektuell zu wissen. Wie bin ich dazu gekommen? Über Beziehungen zu den Menschen, über das Teilnehmen an diesen

Sterbeprozessen, über die Trauermomente, die auch entstanden sind. Es hat mich sehr berührt zu merken, dass Rituale da sind, wie klein auch immer. Sei das mit kleinen Tieren, mit Karten, Blumen im Sarg. Das habe ich eigentlich weniger erwartet. Mir hat das Ganze sicher etwas mitgeteilt in Richtung «Wahrhaben» und Vergänglichkeit.

**Nelly Simmen:**

Besten Dank für das Interview!

Ich hoffe, dass viele Menschen diesen Film ansehen und auch dadurch in unserer Gesellschaft eine Annäherung an das Thema Sterben stattfindet.

(Siehe auch PallioScope S. 39 und Inserat S. 29)

*Flugblätter (A4) und Plakate (60 x 85cm) können bestellt werden bei:*

*Container TV AG, Zinggstrasse 16, 3007 Bern*

*Tel. 031 371 10 42*

*info@container-tv.com*

Dr. med. Hermann Henke

## Die Bircher Klinik Susenberg in Zürich

*Dr. Hermann Henke,  
Leitender Arzt, Bircher  
Klinik Susenberg*

Die Bircher Klinik Susenberg ist ein internistisches Akutspital, welches als Grundversorgerspital in der Spitalliste A des Kantons Zürich aufgeführt wird. Aufgenommen werden Patientinnen und Patienten, die akut spitalbedürftig sind und eine entsprechende Kostengutsprache der Krankenkasse erhalten haben. Einzigartig ist, dass die Klinik als nicht subventionierte Privatklinik allgemein versicherte Patienten aufnimmt. Sie tut dies aus sozialem Engagement, wie dies bereits bei der Gründung im Jahre 1938 der Fall war. Damals wurde durch ein grosszügiges Legat der Familie Fritz Allemann – von Albertini an Dr. med. Max Bircher eine gemeinnützige Stiftung errichtet, mit dem Zweck, auch weniger gut bemittelten Patienten medizinisch helfen zu können. Nach einer wechselvollen Geschichte hat sich das ehemalige Bircher'sche Sanatorium im letzten Jahrzehnt zu einer modernen Spezialklinik entwickelt. Das bei der Stiftung formulierte therapeutische Ziel, nicht nur die Krankheit, sondern den Menschen mit all seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt zu stellen, gilt aber auch heute unverändert weiter.

### Standort

Die Klinik befindet sich in einer grossen Villa aus der Gründerzeit inmitten eines wunderschönen Parks. Einzigartig ist die ruhige Lage am Zürichberg in der Nähe des Zoos mit einem herrlichen Ausblick über die Stadt Zürich. Im vergangenen Jahr wurde die Klinik



sanft renoviert und modernisiert und verfügt nun über ein grosszügiges Angebot an hellen, freundlichen Zimmern mit modernstem Ausbaufortschritt.

Für die meist aus Zürich und Umgebung stammenden Patienten ist es von unschätzbarem Vorteil, dass keine lange zeitraubende Anreise notwendig ist. Sowohl mit dem öffentlichen wie auch mit dem privaten Verkehr ist die Klinik gut und rasch erreichbar. Die sich dadurch ergebende Möglichkeit, die sozialen Kontakte gut und intensiv beibehalten zu können, ist eine grosse Hilfe bei der Behandlung, ganz besonders bei älteren Patientinnen und Patienten und bei Kranken mit einem Tumorleiden.

### Onkorehabilitation

Anfangs 1992 wurde eine Stabsstelle für onkologische Palliativrehabilitation geschaffen und eine dafür in England speziell ausgebildete Pflegeexpertin angestellt. 1993 erfolgte die Aufnahme der ersten Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenem Tumorleiden zur Symptomtherapie oder zur Sterbebegleitung. Das neue Behandlungsziel, nicht die Heilung und Wiederherstellung ins Zentrum zu stellen, sondern die Verbesserung der Lebensqualität und das Erhalten und Fördern der Selbständigkeit und Autonomie in dieser Lebensphase, erforderte von den Betreuenden das Lernen von neuen Methoden und ein Umdenken im Umgang mit den Patientinnen und Patienten. 1995 verfügte die Klinik über ein ausgebautes, gut ausgebildetes interdisziplinäres Team und eröffnete eine Palliativ Station mit 10 Betten zur Behandlung und Pflege von Tumorpatienten.

Aus diesen Anfängen hat sich eine nicht mehr wegzudenkende Institution entwickelt. Heute werden Tumorpatienten auf allen Stationen behandelt. In Palliativmedizin und Onkorehabilitation erfahrene Ärzte und speziell ausgebildetes Pflege- und Therapiepersonal kümmern sich um die Kranken. Durch regelmässige Weiterbildungen wird sichergestellt, dass die neuen Erkenntnisse der palliativen Medizin den Patientinnen und Patienten zu gute kommen.

Pro Jahr werden 160 bis 200 Patientinnen und Patienten mit einem schweren Tumorleiden behandelt, entsprechend ca. 4200 Pflagetagen. Therapieziel ist immer das Erreichen einer grösstmöglichen Selbständigkeit und Autonomie, unabhängig von der Schwere der Krankheit. Dabei ist es ein zentrales Anliegen, die Mitbestimmung der Kranken zu respektieren. Ganz besonders bei schweren Krankheitszuständen, die keine Heilung erhoffen lassen, ist es wichtig, dass die Behandlungen immer im Einverständnis mit der

Patientin oder dem Patienten erfolgt. Soweit wie möglich bestimmt deshalb die Patientin oder der Patient, manchmal zusammen mit den Angehörigen, die Behandlungsziele und, welche Methoden zur Anwendung gelangen sollen. Durch die Kombination von palliativmedizinischer Behandlung und intensiver Rehabilitation durch Physio- und Ergotherapie, ergänzt durch Psychotherapie, Atemtherapie sowie Kunst- und Ausdruckstherapie kann der Zustand von über 2/3 der Tumorpatienten wieder soweit verbessert werden, dass eine Rückkehr nach Hause wieder möglich ist. Ca. 10% treten in ein Alters- oder Krankenhaus aus. Wenn dies nicht mehr möglich ist, setzen wir alles daran, den letzten Lebensabschnitt so zu gestalten, dass sich die Patientin oder der Patient ruhig und wohl fühlt und nicht unter Schmerzen oder Ängsten leidet, um so noch möglichst viel Kontakt mit seinen Angehörigen haben zu können.

### Weitere Behandlungsschwerpunkte

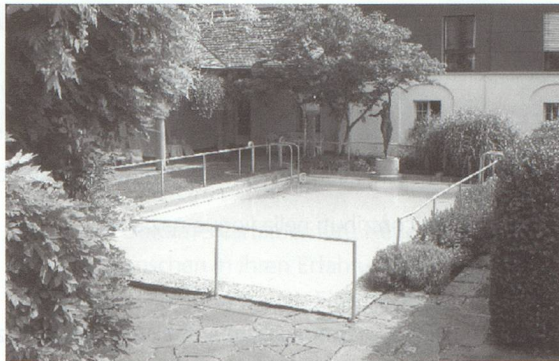
Internistische Erkrankungen, inklusive neurologische Krankheiten, z.B. Multiple Sklerose, Parkinson Krankheit oder Schlaganfall, die Akutgeriatrie und die Weiterbehandlung nach operativen Eingriffen sind weitere Behandlungsschwerpunkte. Wie bei den Tumorpatienten ist es auch hier unser Bestreben eine grösstmögliche Unabhängigkeit und Selbständigkeit zu erreichen.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Ärzten, den Pflegenden und den Therapeuten hat deshalb auch hier einen hohen Stellenwert. Zusammen mit jeder Patientin und jedem Patienten wird ein individuelles Behandlungskonzept erarbeitet und immer wieder dem Krankheitsverlauf angepasst. Grossen Wert wird auch auf den Einbezug der Angehörigen und der beteiligten Ärzte und Therapeuten gelegt.

An die 350 Patienten werden pro Jahr in diesen Bereichen behandelt mit rund 4000 Pflagetagen mit internistische Diagnosen und 5000 Pflagetagen bei Weiterbehandlung nach orthopädischen und viszeralkirurgischen Eingriffen. Der Grossteil (>70%) kann nach Hause austreten, ca. 20% treten in ein Alters- oder Krankenhaus über, einige werden zur Weiterbehandlung an andere Spitäler verlegt.

### Hotellerie

Eine adäquate Ernährung ist in der Rehabilitation bei palliativen und anderen Patientinnen und Patienten gleichermassen wichtig. Unsere Köche sind speziell ausgebildet und können die verschiedensten Diät-



Atemtherapie nach Middendorf und Kunst- und Ausdruckstherapie. Die seelsorgerische Betreuung erfolgt auf Wunsch der Patientinnen und Patienten. So ist es möglich, optimal auf die individuellen Bedürfnisse einzugehen und auch in schwierigen Fällen eine gute Behandlung zu gewährleisten. Konsiliarärzte für Chirurgie, Dermatologie, Gastroenterologie, Kardiologie, Neurologie, Onkologie und Psychiatrie stehen bei besonderen Problemen jederzeit zur Verfügung.

**«Einzigartig in ihrer Art»**

Dies ist nicht ohne Grund der Wahrspruch der Bircher Klinik Susenberg. Die Kombination von Behandlungsangebot, Behandlungskonzept, Art und Lage der Klinik ist einmalig und ermöglicht eine optimale Therapie und Betreuung. Die Klinik wird auch in Zukunft alles daran setzen, durch innovatives Denken und Handeln eine bestmögliche Behandlung und Betreuung zu erreichen.

wünsche erfüllen. Bei besonderen Problem werden spezifische Diäten gemeinsam mit einem Facharzt für klinische Ernährung zusammengestellt.

Ruhe und Erholung sind für die Rehabilitation wichtig. Innerhalb und ausserhalb der Klinik finden sich dazu viele Gelegenheiten, in der Loggia, im Park, der Bibliothek oder im Restaurant.

**Therapien**

Neben der ärztlichen Betreuung bilden Physiotherapie, Ergotherapie/Logopädie und aktivierende Pflegen den Grundstein der Therapie. Sie werden nach Bedarf ergänzt durch eine psychologische Behandlung,

*Korrespondenz:*

Dr. med. Hermann Henke, Innere Medizin FMH,  
Leitender Arzt, Bircher Klinik Susenberg, Schreiberweg  
9, 8044 Zürich

**Abonnement-Bestellung palliative-ch**

**Commande d'abonnement palliative-ch**

**Sottoscrizione abbonamento palliative-ch**

Ich möchte **palliative-ch** abonieren.

Je désire abonner **palliative-ch**

Desidero abbonarmi a **palliative-ch**.

Einzelpersonen / Individuels / Individuali:	CHF 45.–	EUR 30.–
Institutionen / Istituzioni / Istituzioni:	CHF 70.–	EUR 50.–

Name / Nom / Cognome \_\_\_\_\_ Vorname / Prénom / Nome \_\_\_\_\_

Strasse / Rue / Via \_\_\_\_\_ PLZ/Ort / NPA/Localité / NAP/Luogo \_\_\_\_\_

Datum / Date / Data \_\_\_\_\_ Unterschrift / Signature / Firma \_\_\_\_\_

**Senden an / Envoyer à / Inviare a**

**palliative-ch**  
Hirstigstr. 13, 8451 Kleinandelfingen